

## **Aus dem Sitzungssaal vom 25.10.2012**

Zu Beginn der Tagesordnung erhebt sich der Gemeinderat zu einer Schweigeminute für den verstorbenen, langjährigen Gemeinderat Ernst Fritz.

In kurzen Worten blickt Bürgermeister Miola auf die außergewöhnliche Persönlichkeit von Ernst Fritz durch seinen Bekanntheitsgrad und die 34-jährige Tätigkeit im Gemeinderat, als außerordentlich engagiertes Gemeinderatsmitglied und Stellvertreter des Bürgermeisters zurück. Der Familie gilt unsere Anteilnahme. Von einem Nachruf wurde auf Wunsch der Familie abgesehen.

### **Einwohnerfragestunde**

Die anwesenden Zuhörer hatten keine Anfragen.

### **Jugendarbeit in der Gemeinde Räume für die Jugendarbeit**

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Bürgermeister Miola Herrn Maik Schmelcher, als Vertreter der Jugendlichen, den kommissarischen Schulleiter Herrn Richard Hänle, den Lehrer Dieter Müller und Frau Svenja Matthes von der Gemeindeverwaltung.

In kurzen Worten fasst der Vorsitzende nochmals die Entstehungsgeschichte dieser Anfrage zusammen. Vor der letzten Gemeinderatssitzung fanden durch die Teilnahme von Gemeinderätin Ramona Fritz und Gemeinderat Timo Tschampa, Herrn Maik Schmelcher, Frau Svenja Matthes und Herr Dietmar Winter vom Landratsamt Schwäbisch Hall zwei Gespräche mit den Jugendlichen statt. Parallel hierzu wurde von der Gemeindeverwaltung die Evangelische Kirchengemeinde angefragt, wegen der Nutzung des Evangelischen Gemeindehauses. Diese Nutzungsmöglichkeit besteht nicht, da zu den gewünschten Zeiten andere Gruppen die Räume nutzen. Herr Winter hat mitgeteilt, dass drei Sozialarbeiter Interesse an der Betreuung haben. Näheres muss dann aber in Gesprächen mit den Jugendlichen und der Gemeindeverwaltung geklärt werden. Parallel dazu wurde die Schule angehört. Eine Stellungnahme liegt zum heutigen Termin vor. Ebenso wurde von Gemeinderat Walter Häfele, der zur heutigen Sitzung krankheitsbedingt entschuldigt ist, eine Stellungnahme vorgelegt. Ein wesentlicher Punkt ist hierbei, dass auch die Gruppe der 18 – 25-jährigen im Havannaclub keinen Alkohol trinken sollten. Er berief sich dabei auf die Vorbildfunktion der Älteren gegenüber der Gruppe der 13 – 18jährigen.

Im Anschluss daran berichten die zwei Gemeinderäte aus den gemeinsamen Besprechungen, die auch zwischenzeitlich an einem weiteren Gespräch mit der Gemeindeverwaltung schriftlich fixiert worden sind.

Im Ergebnis ist festzuhalten, dass die günstigste und schnellste umsetzbare Örtlichkeit für einen Jugendtreffpunkt der Havannaclub mit dem angrenzenden kleineren Raum, derzeit genützt durch die Kinderoase der SK Fichtenberg, wäre, da dort alle Voraussetzungen gegeben sind. Hierbei sollte die Benutzung des Havannaclubs im täglichen Wechsel zwischen den Gruppen stattfinden, wobei am Sonntag allgemeiner Ruhetag ist. Eine endgültige Wocheneinteilung müsste noch stattfinden. Die Öffnungszeiten der ersten Gruppe der Jugendlichen zwischen 13 und 16 Jahren wäre unter der Woche bis spätestens 19.00 Uhr und am Wochenende bis 22.00 Uhr. Die Öffnungszeit für die zweite Gruppe der 18 – 25jährigen erwachsenen Jugendlichen wäre unter der Woche bis spätestens 22.00 Uhr und am Wochenende bis 1.00 Uhr. Geburtstagsfeiern sollten möglich sein, wobei dies nur für ortsan-

sässige Personen möglich sein sollte (keine Untervermietung an überörtliche Personen). Diese Regelung kann nur stattfinden, wenn in der Gemeindehalle keine weitere Veranstaltungen sind. Für die Gruppe 1 soll ein Sozialarbeiter auf 400 Euro-Basis eingestellt werden, um zu gewährleisten, dass eine betreute Aufsicht von Minderjährigen möglich ist. Für die Gruppe 1 wäre Alkohol grundsätzlich verboten und bei der Gruppe 2 sollte der Alkohol unzugänglich weggeschlossen werden können. Auch ist in den Räumen grundsätzlich das Rauchen verboten. Bei der Benutzung des Raumes durch die Gruppe 2 gilt grundsätzlich, dass niemand unter 18 Jahren im Havannaclub anwesend sein sollte. Sorge dafür tragen die Verantwortlichen aus der Gruppe 2, sie werden eine verantwortliche Person aus ihren Reihen benennen, die auch das Hausrecht mit Unterstützung der Gemeinde ausüben, soweit es erforderlich wäre. Angedacht ist ein Gremium in einer 3-monatigen Probephase, bestehend aus zwei Jugendlichen der Gruppe 1, zwei Jugendlichen der Gruppe 2, zwei Gemeinderäten, Bürgermeister Miola und Referent Dietmar Winter, Herrn Maik Schmelcher, Verwaltungspraktikantin Svenja Matthes, Vertreter der Schule und des Vereins Kinder und Jugend in Fichtenberg. Mit dem Verein Kinder und Jugend in Fichtenberg wurde zwischenzeitlich auch ein Gespräch geführt, da sie vor einiger Zeit diese Jugendarbeit favorisiert hatten. Sie können sich vorstellen, bei der notwendigen Ausstattung mitzuwirken. Die Gemeinderäte hatten einen sehr positiven Eindruck von den Inhalten und auch vom Engagement der Jugendlichen.

Im Anschluss daran wird auch von Seiten der Lehrerschaft noch auf die vorgelegte, schriftliche Stellungnahme eingegangen und das bisherige Verfahren hinreichend diskutiert. Grundsätzlich sieht die Schule diese Arbeit sehr positiv an und würde diese auch begleiten. Problematisch erscheint ihnen, die Belegung des Havannaraumes, da derzeit dort auch Musikunterricht stattfindet und die Schulband dort eingerichtet ist. Diese Fragestellungen werden im weiteren Verfahren geklärt, wenn der Gemeinderat „Grünes Licht“ für einen Probetrieb gibt. Maik Schmelcher hat zu den Vorträgen keine weiteren Ergänzungen und bedankt sich hierbei auch nochmals für das Engagement aller Beteiligten für die Umsetzung der Jugendarbeit und würde es begrüßen, wenn dies heute so beschlossen werden würde.

Anschließend ergibt sich eine angeregte Diskussion, auch in der Fragestellung, ob eine mögliche Mehrfachnutzung durch die Jugendlichen und die Schule möglich ist. Hierbei wird auch von Seiten der Gemeindeverwaltung nochmals erörtert, dass der Havannaclub drei Jahre der Schule zugesprochen war. Diese Frist ist zwischenzeitlich abgelaufen. Die Gemeindeverwaltung und Gemeinderat sehen die schulische Arbeit für sehr wichtig an und erkennen auch den Wert der Schulband an. Deshalb ist es wichtig, dass auch die Schule in diese Gespräche einbezogen wird, um zu sehen, welche Möglichkeiten sich daraus ergeben können. Unabhängig davon sind es auch Schüler der Hauptschule, die diesen Raum in ihrer Freizeit nutzen können. Nachdem ein dreimonatiger Probetrieb angedacht ist, können diese Fragen in der Diskussion und im Probetrieb aufgearbeitet werden.

Abschließend **stimmt** der Gemeinderat **einstimmig** diesem dreimonatigen Probetrieb zu, unter den genannten Inhalten und auch der Bestellung des Gremiums, das kurzfristig tagen kann und kurzfristig entscheiden soll, damit die auftretenden Fragestellungen im Probetrieb selbst auch möglichst schnell geklärt werden können. Entscheidungsbefugt sind Gemeinderäte und Bürgermeister Miola unter Berücksichtigung aller im Gremium herrschenden Meinungen. Ein Antrag, auf Alkohol bei der Gruppe 2 zu verzichten, wird aus dem Gremium nicht gestellt.

## **Kindergarten Fichtenberg**

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Bürgermeister Miola Kindergartenleiterin Sabine Brenner.

### **a) Bericht des Kindergarten-Team**

In der letzten Kindertagenausschusssitzung wurden alle relevanten Inhalte der Kindergartenarbeit besprochen, so dass damals die Gemeinderatsmitglieder darauf verzichtet haben, dass die Teammitglieder beim heutigen Kindergartenbericht anwesend sind und den Kindergartenbericht heute zu hören, nachdem sich inhaltlich an der Arbeit nichts verändert hat, seit der letzten Darstellung durch alle Erzieherinnen.

### **b) Bericht über die Kindergarten-Ausschusssitzung vom 18.10.2012**

In kurzen Worten erläutert der Vorsitzende alle inhaltsrelevanten Sachverhalte. Hierbei ging es um die Kindergartenkonzeption für das Kindergartenjahr 2012/2013, das analog der im letzten Jahr erarbeiteten Inhalte so fortgeführt wird, was auch die Unterstützung der Eltern gefunden hat. Zu den Kinderzahlen und dem Bedarfsplan wurde mitgeteilt, dass die Kinderzahlen wohl auf niedrigem Niveau stabil sind und so auch die nächsten Jahre gut geplant werden können. Der Bedarfsplan muss unsererseits nicht fortgeschrieben werden. Grundlage hierfür ist ein Gespräch mit Herrn Schwarz vom KVJS als Genehmigungsbehörde. Hierbei kam klar zum Ausdruck, dass wir alle Möglichkeiten der familienfreundlichen Kindergartenangebote verwirklichen können, wenn dies auch mit Umgestaltungen in den Räume verbunden wäre. Das derzeitige Personal ist nach Hochrechnung durch die Verwaltung ausreichend. Ein weiterer Teilbereich der Sitzung waren die Baumaßnahmen und Arbeiten am Kindergartengebäude und im angrenzenden Garten. Angedacht war ein kleiner Anbau, der aber aus praktischen und auch aus Kostengründen nicht weiter verfolgt wird. Sicherheitsbedingt müssen im Garten Veränderungen vorgenommen werden. Grundlage war, dass die jetzt bestehenden Bäume erhalten werden. Die Erzieher haben hierzu eine Übersichtsplanung erstellt, die beinhaltet, dass der Sandkasten verlegt wird, Flächen neu geordnet und die gefährlichen Wurzeln der Bäume und Belag beseitigt werden. Nach grober Hochrechnung wird hier mit einem Kostenvolumen von ca. 7.000 – 8.000 Euro ohne Mitarbeit der Eltern gerechnet.

Angesprochen wurden dann noch kleinere Arbeiten am und im Gebäude, wofür ein Investitionsrahmen von 10.000 Euro ausreichend wäre, die in diesem Haushaltsjahr eingestellt werden sollten. Die Mitarbeit von Eltern würde diesen Betrag reduzieren. Ansonsten wäre im Haushaltsplan aufgrund der Budgetierung keine weiteren Ansätze notwendig und der Kindergarten könnte über die gleiche Ausstattung wie auch letztes Jahr unter Anwendung der Budgetierung verfügen. Nicht verbrauchte Budgetmittel können nach wie vor im folgenden Jahr mit verwendet werden. Überschüsse/Rückstellungen bestehen derzeit aus vorangegangenen Jahren. Allgemeine Spenden der Eltern, Benefizkonzerte oder andere Erlöse, stehen dem Kindergarten uneingeschränkt zur Verfügung. Dies sollte auch so belassen werden. Eine Information unter Verschiedenes war die Sprachförderung. Ein Bedarf besteht derzeit für mehrere Kinder. Ein Antrag wurde gestellt. Personal wäre zur Verfügung, sobald eine Entscheidung vorliegt, könnte diese Sprachförderung fortgeführt werden.

Abschließend wurde noch auf die Verkehrsproblematik im Bereich Kindergarten, Schule eingegangen, wozu auch Eltern beitragen. Verschärft hat sich die Situation durch Baumaßnahmen, da überörtlicher Verkehr auch auf die Schulstraße verlagert wurde. Dies wird sich zum Ende des Jahres nach Fertigstellung der Maßnahmen verändern. Soweit dies nicht der Fall wäre, sollte mit dem Kindergarten und der Schule zusammen nach Lösungsmöglichkeiten gesucht werden.

## c) Verschiedenes

Abschließend bedankt sich der Vorsitzende und die Gemeinderäte für die hervorragende Arbeit im Kindergarten bei Sabine Brenner und bittet, diesen Dank auch an das Kindergartenteam weiter zu geben. Erfreulich ist auch das gute Verständnis zwischen Erzieherinnen und Eltern.

### **Information über die Vereinsbesprechung vom 11.10.2012**

Auch im kommenden Jahr werden unsere Vereine, Institutionen und Privatpersonen ein sehr unterhaltsames Programm für die Fichtenberger Bevölkerung und überörtlich Interessierte anbieten. Es besteht sehr viel ehrenamtliches Engagement und dafür bedankt sich der Vorsitzende bei allen, die dazu beitragen. Angesprochen wurde auch die Erstellung des Heimatbuches und damit verbunden die Darstellung der Vereine darin.

Im nächsten Jahr feiert die Gemeinde Fichtenberg 150 Jahre Marktrecht. Angedacht ist am Wochenende vom 14. – 16.06.2013 das Marktgeschehen in vielfältiger Weise darzustellen. Ausgangspunkt ist der neu gestaltete Marktplatz. Begonnen werden soll am Freitag mit der Musikgruppe „Wendersonn“ mit einem kleinen Open-Air Konzert und am Samstag ein Flohmarkt mit unseren Kindern und abends ein Vortrag über das Marktgeschehen. Am Sonntag soll dann vielseitig das Marktgeschehen, auch unter Berücksichtigung alter handwerklicher Berufe, in der gesamten Ortsmitte belebt und auch überörtliches Publikum angesprochen werden. Erfreulich wäre, wenn sich die Vereine auch beteiligen würden. Neben anderen kleineren Themen wurde auch noch über die Gestaltung der Bahnunterführungen in Fichtenberg gesprochen. Große Diskussionsinhalte waren nicht gegeben, da die Vereine in Fichtenberg sehr gut aufgestellt sind und ihre Probleme meist selbst meistern können. Soweit dies nicht möglich ist, unterstützt die Gemeinde ihre Vereine gerne.

Bürgermeister Miola lobt ausdrücklich das ehrenamtliche Engagement und die Vielfalt der Angebote für die Bevölkerung.

Der Gemeinderat **nimmt** den Vortrag **zur Kenntnis**.

### **Friedhof Fichtenberg**

#### **Anlage von Urnengräbern unter Bäumen in den Grabfeldern A bis D**

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Bürgermeister Miola die Freie Landschaftsarchitektin Anette Traub.

In kurzen Worten erläutert Bürgermeister Miola die jetzige Belegung des gesamten Friedhofes. Im Weiteren geht er dann auf den alten Friedhofsteil ein. In Teilbereichen findet noch eine Nutzung statt. Aufgrund des Belegungsstopps entstehen immer mehr Freiflächen. In der Vergangenheit war geplant, Bearbeitungswege anzulegen und dann, wie bisher, in Reihen Familiengräber anzulegen. Aufgrund der derzeitigen Bestattungssituation nimmt die Urnenbestattung zu. Hierzu wurden schon vor sechs Jahren Urnenstelen erstellt, die aber bis auf sieben Kammern schon belegt sind. In neuester Zeit hört man immer wieder Diskussionen über Waldfriedhöfe oder über Urnenbestattungen unter Bäumen. Der Friedhofsteil würde sich für eine solche Belegung anbieten. Die Verwaltung hatte hierzu eine Besichtigung von anderen Friedhöfen der Stadt Schwäbisch Hall und der Stadt Heilbronn angesehen und Frau Traub beauftragt, eine Planung für den „alten Friedhof“ vorzulegen.

In kurzen Worten erläutert sie anhand von Folien ihren Grundgedanken, der darin besteht, dass der alte Friedhof von zwei Wegen durchkreuzt ist und gleich große Felder besitzt. Derzeit sind diese Grabfelder durch Bäume umgeben. In der Ebene befinden sich viele

freie Flächen. Sie schlägt vor, Kleinbäume oder Großsträucher mit gleichen Strukturen in allen vier Feldern zu pflanzen und darunter Urnengrabfelder anzuordnen. Form-Sträucher-Gruppen können sowohl als Hochaster oder als Stammansatz, unten mehrstämmig ausgebildet, gepflanzt werden. Mehrstämmige Pflanzen ergeben ein schöneres Bild. Die zentral in der Mitte angelegten Lindenallee und die an der Süd- und Nordgrenze gepflanzten Bäume könnten so wie eine Dachform wirken. Anhand von Bildern erläutert Frau Traub ihren Pflanzvorschlag in der Art einer Zierkirsche, Feuerhorn oder einer Felsenbirne. Aus diesen Vorschlägen heraus ergibt sich eine sehr angeregte Diskussion im Gemeinderat, in der es vor allen Dingen darum ging, ob hochstämmige Bäume oder Sträucher gepflanzt werden sollen. Es kristallisiert sich schnell heraus, dass vom Grundsatz her neben Bäumen Sträucher wünschenswert, die einen Stamm erkennen lassen, die sich dann aber verzweigen, maximal fünf Austriebe. Angedacht sind 12 Pflanzen mit darunter drei Urnengräber pro Grabfeld.

Die Kosten für die Bepflanzung aller vier Grabfelder aufgrund des vorgelegten Konzepts würde Kosten von ca. 38.000 Euro bedeuten.

Anschließend wird bei **einer Enthaltung einstimmig beschlossen**, die Planung in der vorliegenden Form umzusetzen. Eine größere Diskussion ergibt sich dann noch aus der Baumstrauchart. Bei drei Neinstimmen wird mehrheitlich beschlossen, dass Feuerhorn gepflanzt wird. Einstimmig wird beschlossen, dass die Pflanze pro Standort maximal fünf Stämme ausbilden darf zu einem Busch.

Von Seiten der Verwaltung wird im Anschluss daran vorgeschlagen, dass nur die Flächen in den Grabfeldern B und C gegenüber der Stelen im nächsten Jahr bepflanzt werden. Zur Harmonie sollen Nistkästen im Friedhof beitragen.

### **Siehe Skizze Friedhof Baumgräber**

Nachdem nur noch sieben Kammern in den Stelen zur Verfügung stehen und in den letzten beiden Jahren zwischen 10 und 12 Kammern belegt wurden, schlägt Bürgermeister Miola vor, dass am bestehenden Standort noch zwei Stelen aufgestellt werden. Anhand von Folien werden die Standorte näher erläutert. In früheren Planungen sollte eine Neuaufstellung Richtung Norden im Übergang von der Erweiterung 1975 zu der Erweiterung 1994 erfolgen. Nach Aufnahme durch das Verbandsbauamt Gaildorf wäre aber diese Variante die kostengünstigere und würde den Betrieb mit Fahrzeugen in der Verbindung und auch in der gesamten Ansicht des jetzigen Stelenstandortes nicht einschränken. Die Kosten pro Stele liegen bei ca. 8.000 Euro, zusätzlich einer Anfahrtspauschale von ca. 1.000 Euro. In diesem Preis ist aber das Fundament noch nicht enthalten.

Nach einer kurzen Diskussion **beschließt** der Gemeinderat, zwei Stelen neu aufzustellen. Abschließend wird beschlossen, dass die Gemeindeverwaltung ermächtigt ist, die gesamten Arbeiten auszuschreiben und einen entsprechenden Vertrag mit Frau Traub für die Umsetzung abzuschließen.

### **Siehe Skizze Friedhof - Stelen**

## **Grund- und Werkrealschule Fichtenberg**

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Bürgermeister Miola nochmals den kommissarisch bestellten Schulleiter Richard Hänle.

## **a) Information über das Gespräch zur Schulzusammenarbeit mit der Gemeinde Oberrot**

In einem gemeinsamen Termin mit den Gemeinderäten Oberrot und Fichtenberg und den beiden kommissarischen Schulrektoren der Grund- und Werkrealschulen Oberrot und Fichtenberg, wurde mit Herrn Rimmele vom Schulamt Künzelsau die derzeitige Situation der beiden Schulen besprochen. Aufgrund der demografischen Entwicklung besteht hier nicht sehr viel Handlungsspielraum. Eine Gemeinschaftsschule scheidet derzeit aus. Erfreulich waren die Berichte der zwei Schulleitungen über die Situation und die Inhalte der jeweiligen Schule. Sehr erfolgreich können unsere Schülerinnen und Schüler in einem guten Umfeld, guter Ausstattung und pädagogisch gut betreut in den Schulen lernen, was letztendlich auch dann durch hervorragende Ergebnisse in den Abschlussprüfungen dokumentiert ist.

## **b) aktuelle Fragen der Schulentwicklung**

In einem anschaulichen Bericht informiert Herr Hänle den Gemeinderat über die aktuellen Schüler- und Klassenzahlen. So besuchen in diesem Schuljahr 91 Grundschüler und 82 Haupt- und Werkrealschüler unsere Schule. Innerhalb der letzten vier Jahre sank die Schülerzahl damit um 50 Schüler. Dies hatte auch Auswirkungen auf die Lehrkräfte. Incl. der kirchlichen Lehrkräfte sind dieses Jahr 16 Lehrer und Lehrerinnen an der Grund- und Werkrealschule. Zugewiesen sind 275 Wochenstunden. Der Stundenbedarf liegt bei 266 Wochenstunden. Im Vorjahr waren dies noch 306 Stunden. Eine Lehrkraft ist mit 6 Stunden nach Oberrot abgeordnet. Eine Lehrkraft mit 4 Stunden wird in unserer Schule eingesetzt, u. a. für Fördermaßnahmen.

Im Anschluss daran erläutert er die schuleigene Homepage und geht dabei auf die Berichterstattung der Schule ein.

Im Weiteren erläutert er das Bildungshaus 3 – 10, eine Kooperation zwischen Kindergarten und Grundschule. Im Schuljahr 2012/2013 stehen für vier Grundschullehrerinnen je eine Anrechnungsstunde für die Vorbereitung und Durchführung zur Verfügung. In Absprache mit dem Kindergarten (2 Erzieherinnen) werden die Bildungshausangebote freitags in der 2. und 3. Unterrichtsstunde im Rahmen des MENUK-Unterrichts umgesetzt. Beteiligt sind 2 Gruppen von je 7 Vorschülern des Kindergartens und die Klassen 1, 3a, 3b und 4 der Schule. Zum aktuellen Kursangebot der Grundschule erläutert er die Inhalte und erwähnt, dass jedes Kind vier Kurse belegen kann. Momentan sind bereits die Projektprüfungen von den 9. Klassen angelaufen. Unser ehemaliger Konrektor Uwe Kronmüller hat noch vor seiner Verabschiedung eine Merk-Box für den Schulhof angeschafft, in der Schachfiguren und sonstige Spielgeräte für die Pausengestaltung untergebracht werden. Zudem stiftete er seine alte private Holz-Drehbank. Das Schulleiterprogramm in Form der „Zukunftswerkstatt“ wird voraussichtlich im 2. Halbjahr unter der Regie von Frau Karin Chmiel aus Gaildorf fortgeführt. Frau Chmiel betreut seit dieser Woche im Rahmen des Lehrbeauftragtenmodells eine neu zugezogene Grundschülerin aus Griechenland und drei türkischstämmige Grundschüler mit insgesamt 6 Stunden pro Woche. Die Schule bekommt ab dem 6.11.2012 einen längst überfälligen schnelleren Internet-Zugang, der für die Schüler weiterhin kostenlos sein wird. Die Schule hat keine eigene Bibliothek; deshalb fungiert, die von Frau Samrock verwaltete Bibliothek im Gemeindehaus gleichzeitig auch als Schüler-Ersatzbibliothek. Sie bietet derzeit für alle Klassen der GWRS freitags in der 3. Stunde Führungen in der Bibliothek an. Die Neuner haben die Möglichkeit, sich Bücher für ihre Projektpräsentationen auszuleihen. Weiterhin bestehen außerschulische Kooperationen mit der BBQ Schwäbisch Hall, der KW automotiv GmbH, der Firma Klenk Holz AG und der Firma Fertighaus Weiss für Betriebserkundungen für unsere Schüler. Für das nächste Frühjahr ist eine weitere Partnerschaft mit der Firma Scholz Recycling GmbH & CoKG geplant.

Im Weiteren geht er auf Anschaffungen und Gestaltungen im Bereich der Schule ein. Angedacht sind eine Air-Jet Feinstaub-Absauganlage, die Anschaffung eines zweiten Smart-Boards, ein Fax-Speichergerät für das Schulsekretariat, der Ausbau des Internet-Netzwerkes, die Neugestaltung der Tröge im Erdgeschoss und die Einrichtung eines ruhigen Arbeitsplatzes im ehemaligen Musikzimmer für die Kollegen.

Der letztgenannte Punkt führt in der Gemeinderatssitzung kurz zu einer Diskussion, nachdem noch nicht klar ist, ob der Havannaraum für die Schule weiterhin genutzt werden kann und eventuell auch dieser Musikraum für den schulischen Musikunterricht in Frage kommen könnte. Die Umsetzung wird daher erst nach Klärung dieser Sachverhalte erfolgen. Ansonsten gilt das Etatrecht der Schule. Es müssen Angebote eingeholt werden und dann kann die Beschaffung im Rahmen ihrer Zuständigkeit erfolgen.

Aus den genannten Sachverhalten ergibt sich eine angeregte Diskussion, in der zum Ausdruck kommt, dass zwischenzeitlich auch Rückläufer, die auf weiterführende Schulen gingen, unsere Werkrealschule besuchen. Dies ist nicht immer ganz von Vorteil, aber stärkt unseren Standort.

Abschließend wird auch über die Ausschreibung der Rektorstelle gesprochen. Bisher ist noch keine Lösung in Sicht. Herr Hänle muss sich in diese neuen Aufgaben einarbeiten, die er zu seiner eigentlichen Lehrtätigkeit nun noch erhalten hat. Er nimmt diese gerne wahr und bedankt sich für die Unterstützung seitens der Lehrerschaft und der Verwaltung. Bürgermeister Miola bringt den Dank der Verwaltung für die hervorragende Arbeit unserer Lehrerinnen und Lehrer zum Ausdruck und bedankt sich bei Herrn Hänle insbesondere für sein Engagement, das sicherlich in dieser Zeit nicht einfach ist. Er bittet, den Dank der Gemeinde an das Lehrerkollegium weiterzugeben.

### **c) Verschiedenes**

Herr Hänle berichtet im Gemeinderat, dass Herr Stroh in seiner Tätigkeit als langjähriger Koordinator im Jugendleiterprogramm ausgeschieden ist. Diese Funktion konnte mit Frau Karin Chmiel aus Gaildorf besetzt werden, die auch andere Funktionen in der Schule noch übernimmt.

### **Jahresrechnung 2011**

Kämmerer Jörg Schmidt stellt die Jahresrechnung 2011 vor. Der Gesamthaushalt hat im Jahr 2011 ein Gesamtvolumen in Höhe von 9.081.251 €.

War der Haushalt 2010 der Gemeinde Fichtenberg in erster Linie noch durch die Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise gekennzeichnet, so ist das Haushaltsjahr 2011 durch eine wirtschaftliche Erholung geprägt. Insgesamt schließt das Jahr 2011 mit einem deutlich besseren Ergebnis als im Haushaltsplan veranschlagt ab. Grund waren höhere Zuweisungen aus dem Finanzausgleich und dem Einkommensteueranteil aufgrund gestiegener Steuereinnahmen. Die Gewerbesteuererinnahmen liegen mit 568.423 € über dem Planansatz und tragen damit zu dem erfreulichen Ergebnis bei. Beim Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer sowie den Schlüsselzuweisungen sind im Vergleich zum Planansatz insgesamt Verbesserungen in Höhe von 193.686 € zu verzeichnen.

Die Zuführung des Verwaltungshaushaltes an den Vermögenshaushalt beträgt 1.107.728,78 €. Dies bedeutet eine Verbesserung im Vergleich zum Planansatz um 817.929,78 €.

Um den Vermögenshaushalt auszugleichen, war eine Kreditaufnahme im Haushaltsplan 2011 in Höhe von 308.158 € geplant. Durch die Verbesserung des Steueraufkommens und die zeitliche Verschiebung von Investitionen in das Folgejahr wie zum Beispiel der Reaktivierung der Gschwender Quellen oder der Fußgängerunterführung in der Bahnhofstraße wurde die Schuldaufnahme tatsächlich nicht benötigt. Die Gemeinde Fichtenberg bleibt damit schuldenfrei.

Zum Jahresende konnte wegen der höheren Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt und der zeitlichen Verschiebung von Investitionen eine Rücklagenzuführung in Höhe von 402.014 € erreicht werden. Der Stand beträgt damit zum Jahresende 2.372.929,78 €. Der gesetzliche Mindestbestand wäre 113.937 €.

Die Investitionsschwerpunkte im Jahr 2011 waren die Erneuerung der EDV-Anlage im Rathaus, die Sanierung- und Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses, die Fortsetzung der Beseitigung des Bahnübergangs in der Rathausstraße sowie die umfangreichen Kanal- und Wasserleitungssanierungen im Bereich der Ortsdurchfahrt Erlenhofer Straße „Nord“. Außerdem wurden die Gehwege zwischen der Schulstraße und dem Berganstieg nach Erlenhof saniert.

Kämmerer Schmidt merkt an, dass die Eigenfinanzierungsrate der Gemeinde für Investitionen sehr begrenzt ist. Eine Unsicherheit stellt die europäische Schuldenkrise dar, deren Ende und Auswirkungen nicht vorherzusehen sind. Keine, und wenn das nicht gelingt, möglichst wenig Schulden zu machen, bleibt auch weiterhin die Zielvorgabe für die mittelfristige Finanzplanung, so der Kämmerer.

Bürgermeister Miola weist auf die getätigten Grundstücksverkäufe in Höhe von 636.000 € hin. Dies sei nur einmalig möglich gewesen. Wichtig ist für Bürgermeister Miola die Verbesserung der Infrastruktur zur Steigerung der Lebensqualität der Bürger.

Die Jahresrechnung 2011 **wird einstimmig** vom Gemeinderat **festgestellt**.

### **Haushaltsplan 2013**

#### **hier: Vorberatung über den Vermögens- und Verwaltungshaushalt mit Investitionsprogramm**

Bürgermeister Roland Miola und Kämmerer Jörg Schmidt stellen dem Gemeinderat die Eckwerte des Haushaltsplanentwurfs 2013 vor. Bürgermeister Miola erklärt, dass sich der Investitionshaushalt der Gemeinde aus den über das Jahr getroffenen Entscheidungen des Gemeinderats zusammensetzt. Der Haushaltsplanentwurf 2013 enthält deshalb keine Überraschungen. Die Folgeinvestitionsmaßnahmen aus dem Landessanierungsprogramm wie zum Beispiel die Sanierung der Bahnhofstraße, die Erschließung der sechs Bauplätze im Baugebiet „Brückäcker“ oder der Neubau des Friedhofsgebäudes mit Überdachung wurden vom Gemeinderat bereits beschlossen. Die umfangreichen Kanal- und Wasserleitungssanierungen im mittelfristigen Investitionsprogramm müssen mit Eigenmitteln finanziert werden, da ein Förderantrag keine Aussicht auf Erfolg hätte. Diese Maßnahmen können zeitlich gestreckt werden, so dass in den Jahren 2013 und 2014 die Sanierungen der Bahnhofstraße, der Hauptstraße und des Tannenwegs den Schwerpunkt bilden. Ein neuer Ballfangzaun beim Sportplatz an der Schule wurde im Haushaltsplan bisher noch nicht aufgenommen. Bürgermeister Miola wird mit der SK Fichtenberg hier noch Gespräche führen, um diese Maßnahme in ein Gesamtkonzept einzubinden, um den höchst möglichen Zuschuss beantragen zu können. Für die farbliche Gestaltung der Bahnunterführungen in Fichtenberg werden auf Vorschlag von Bürgermeister Miola noch Mittel in Höhe von 10.000 € veranschlagt.



Die verbesserte Steuerkraft des Jahres 2011 führt im Finanzausgleich 2013 zu einem deutlichen Anstieg der Umlagen an das Land und den Landkreis. Aus diesem Grund beträgt die Zuführung des Verwaltungshaushalts an den Vermögenshaushalt voraussichtlich 510.000 € und fällt damit im Vergleich zum Rechnungsergebnis 2011 mit 1,107 Mio. € um rd. 597.000 € geringer aus. Dieser Sachverhalt sei die Folge aus der Systematik des kommunalen Finanzausgleichs, teilt Bürgermeister Miola auf Anfrage von Gemeinderat Horst Kleinknecht mit.

Die Investitionen des Jahres 2013 in Höhe von insgesamt rd. 2,5 Mio. € können neben Zuschüssen und Beiträgen über die Allgemeine Rücklage finanziert werden. Die Gemeinde Fichtenberg bleibt auch im Jahr 2013 weiterhin schuldenfrei.

Seitens der Verwaltung werden keine Steuererhöhungen vorgeschlagen. Die Gebührenkalkulationen werden turnusmäßig aktualisiert und dem Gemeinderat vorgestellt.

**Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Haushaltsplan 2013 auf der Grundlage der Eckwerte des Gemeindehaushalts 2013 aufzustellen.**

## Eckwerte Gemeindehaushalt 2013

|   | <u>2013</u>        |
|---|--------------------|
| <b>Steuern/Finanzausgleich</b>                    | <b>3.130.801 €</b> |
| Schlüsselzuweisungen                              | 505.559 €          |
| Investitionspauschale                             | 162.035 €          |
| Familienleistungsausgleich                        | 116.130 €          |
| Einkommensteueranteil                             | 1.245.220 €        |
| Umsatzsteueranteil                                | 69.857 €           |
| Grundsteuer A                                     | 26.000 €           |
| Grundsteuer B                                     | 306.000 €          |
| Gewerbsteuer                                      | 700.000 €          |
| <b>Zuweisungen</b>                                | <b>313.798 €</b>   |
| Sachkostenbeiträge Hauptschule                    | 91.758 €           |
| Zuweisungen Land Kindergartenförderung            | 170.000 €          |
| Verkehrslastenausgleich                           | 52.040 €           |
| <b>Gebühren</b>                                   | <b>684.000 €</b>   |
| Abwassergebühren                                  | 330.000 €          |
| Wassergebühren                                    | 227.000 €          |
| Kindergartengebühren                              | 47.000 €           |
| Bestattungsgebühren                               | 80.000 €           |
| <b>Umlagen</b>                                    | <b>1.724.920 €</b> |
| FAG-Umlage  | 633.773 €          |
| Kreisumlage                                       | 953.147 €          |
| Gewerbsteuerumlage                                | 138.000 €          |
| <b>Personalkosten</b>                             | <b>1.157.821 €</b> |
| <b>Betriebs-, Sach- und Unterhaltungsausgaben</b> | <b>840.000 €</b>   |

|   |                    |
|---|--------------------|
| <b>Zuführung Verwaltungshaushalt an Vermögenshaushalt</b> | <b>510.000 €</b>   |
| <b>Vermögenshaushalt (Investitionen)</b>                  | <b>2.424.000 €</b> |
| Geräte, Ausstattung Feuerwehr                             | 3.500 €            |
| Mannschaftstransportwagen Feuerwehr                       | 20.000 €           |
| Erwerb bewegl. Sachen Schuletat                           | 3.500 €            |
| Erwerb bewegl. Sachen Kindergartenetat                    | 1.000 €            |
| Kindergarten - Außenanlagen                               | 10.000 €           |
| Jugendraum  | 42.000 €           |
| Landessanierungsprogramm                                  | 860.000 €          |
| Gewerbegebiet Hirschäcker, Planungsrate Erschließung      | 20.000 €           |
| Baugebiet Waldeck, Planungsrate Erschließung              | 20.000 €           |
| Beseitigung Bahnübergang Rathausstraße                    | 25.000 €           |
| Farbliche Gestaltung Bahnunterführungen                   | 10.000 €           |
| Erschließung Baugebiet Brückäcker, 3. Änderung            | 220.000 €          |
| Künftige Bebauungsplanung                                 | 10.000 €           |
| Kanalisation allgemein                                    | 2.500 €            |
| Kanal-/Wasserleitungssanierungen mit Straßenbau           | 630.000 €          |
| Kläranlage Rottal   | 10.000 €           |
| Bauhof, Geräte Ausstattung                                | 3.000 €            |
| Friedhofsgebäude mit Überdachung                          | 140.000 €          |
| Friedhof - Baumgräber                                     | 40.000 €           |
| Anbindung des Rottals an das Radfernwegnetz               | 11.000 €           |
| Wasserversorgung allgemein                                | 2.500 €            |
| Grunderwerb   | 340.000 €          |
| <b>Schulden</b>   | <b>0 €</b>         |

### 150 Jahre Marktrecht in Fichtenberg im Jahr 2013

Wie bereits bei der Vereinsbesprechung erwähnt, soll im nächsten Jahr das Jubiläum gebührend gefeiert werden. Hierbei kann auch erstmalig auf die neu gestaltete Ortsmitte zurückgegriffen werden, die zu diesem Zeitpunkt in großen Teilen fertig gestellt ist. Ergänzend zu dem Vortrag aus der Vereinsbesprechung wird noch erwähnt, dass am Sonntag ein Gottesdienst zu Beginn der Veranstaltung auf dem Marktplatz stattfinden kann, den unsere Pfarrerin Ursula Braxmaier hält.

Nach Zustimmung des Gemeinderats würde die Gemeindeverwaltung versuchen, das Marktgeschehen, wie es sich in der Vergangenheit noch heute dargestellt ist, ein wenig auch in dieser Veranstaltung einzubringen. Hierzu kommen dann die jetzigen Marktbestücker und auch die Veranstaltungen, wie sie bisher auf dem Marktplatz stattfinden. Zur Abrundung könnten noch weitere Programmpunkte durch die Vereine, interessierte private Personen und auch Selbstvermarkter einbezogen werden. Die Gemeindeverwaltung würde dies intensiv aufarbeiten und auch noch weitere Vorschläge unterbreiten und auch gleichzeitig abfragen, wer an einem Markt teilnehmen würde.

Der Gemeinderat **stimmt einstimmig zu**, dass die Verwaltung einen Vorschlag unterbreitet und entsprechende Zusagen bereits davor macht.

### Farbliche Gestaltung der Bahnunterführungen in Fichtenberg

Am 09.10.2012 fand eine weitere Besprechung für die Gestaltung der Bahnunterführung im Bereich der Rathausstraße statt. Das gewünschte Konzept kann mit den anwesenden und

entschuldigenden Personen umgesetzt werden. Weitere Termine wurden festgelegt: Am 21.12./22.12.2012 sollte die Abgabe der Entwürfe und Skizzen bei der Gemeindeverwaltung sein. Als nächstes Treffen ist dann der 22.01.2013 auf dem Rathaus in Fichtenberg vorgesehen, um gemeinsam mit allen Beteiligten eine Einteilung der Flächen vorzunehmen. Für die Umsetzung der Flächen ist die Woche vor den Pfingstferien, von Freitag 10.05.2013 – Samstag, 18.05.2013 vorgesehen. Im Vorfeld hierzu wird die Gemeindeverwaltung noch klären, welche Farben und Spraydosen verwendet werden können, die dann auch auf dem Untergrund halten. Für entsprechendes Material und Farbspraydosen wird die Gemeindeverwaltung einen Betrag von 10.000 Euro im Haushalt vorsehen.

Der Gemeinderat gibt für die Verfahrensweise **einstimmig seine Zustimmung**.

## **Bausachen**

### **a) Erstellung überdachter Freisitz, Erstellung Carport, Bebauungsplan "Mühlacker, 1. Änderung"**

Am heutigen Tag hat mit den Bauherren ein Gespräch beim Landratsamt Schwäbisch Hall stattgefunden. Hierbei wurde über die Überschreitung der südlichen Baugrenze bei der Erstellung eines überdachten Freisitzes und der Überschreitung der nördlichen Baugrenze bei der Erstellung eines Carports mit Satteldach besprochen.

Der Antragsteller wird die Unterlagen entsprechend anpassen.

Die Gemeindeverwaltung wird **einstimmig ermächtigt**, entsprechende Befreiungen zuzusagen, wenn diese auch vom Landratsamt Schwäbisch Hall mitgetragen werden.

### **b) Neubau einer Fertiggarage, Bebauungsplan "Hofloch II, 1. Änderung"**

Die geplante Garage befindet sich außerhalb der Baulinie. Vergleichbar mit einem genehmigten Baugesuch in diesem Bereich, wo diese Überschreitung auch vorlag.

Der Gemeinderat gibt **einstimmig seine Zustimmung**.

### **c) Errichtung eines Carports, Bebauungsplan "Schelmenäcker, Änderung 1998"**

Mit dieser Bausache wurde eine Befreiung für die Unterschreitung des Mindestabstands zur Verkehrsfläche von 2,90 m beantragt. Die endgültige Bewertung durch das Landratsamt Schwäbisch Hall steht noch aus. Der Vorsitzende schlägt vor, die Gemeindeverwaltung zu ermächtigen, wenn das Landratsamt Schwäbisch Hall in Abstimmung mit dem Bauherrn eine Genehmigungsfähigkeit sieht.

Der Gemeinderat **stimmt einstimmig zu**.

### **d) Um- / Anbau an bestehendes Wohnhaus, Bebauungsplan "Bahnhof Mittelrot"**

Von Seiten des Landratsamts Schwäbisch Hall wird mitgeteilt, dass Befreiungen für die Baufeldüberschreitung, für die Dachform an der Nordwestseite in Form eines Flachdaches (wird als Terrasse benutzt), für die Überschreitung der zulässigen Gebäudelänge für einen Zwerggiebel und für die Gauben, die auf die Wand vorgesetzt werden, notwendig wären.

Der Gemeinderat **stimmt** diesen Befreiungen **einstimmig zu**.

### **e) Aufforstung Avertshalde**

Der Gemeinderat **stimmt** dieser Aufforstung **einstimmig zu**.

### **f) Bau eines PKW Stellplatzes später Carport, Bebauungsplan "Bühlacker, Änderung"**

Nach Aussage des Landratsamts Schwäbisch Hall ist die Abstandsregelung im Bereich des Kurvenbereichs zur Straße hin nicht eingehalten.

Der Gemeinderat ermächtigt die Gemeindeverwaltung einer vom Landratsamt Schwäbisch Hall mitgetragenen Lösung zuzustimmen.  
Der Gemeinderat **stimmt einstimmig zu.**

**g) Bau eines Schuppens, Bebauungsplan Fichtenbergäcker**

Zur Umsetzung müsste die Gemeinde Befreiungen für das geplante Pultdach und die Überschreitung der Baulinie zustimmen, wenn die Zufahrtsregelung abschließend geklärt ist, die derzeit geprüft wird.

Die Verwaltung schlägt vor, die Befreiungen zu erteilen, wenn die Zufahrtsmöglichkeit gegeben ist.

Der Gemeinderat **stimmt einstimmig zu.**

**h) Ballfangzaun Sportplatz am Viechberg**

Gemeinderat Mathias Munz hatte die Anfrage gestellt, was ein Ersatz des Ballfangzauns am Sportplatz am Viechberg kosten würde, da nach seiner Einschätzung der jetzt bestehende Zaun in der Höhe zu niedrig ist und dadurch Bälle darüber hinweg fliegen. Das Verbandsbauamt Gaildorf hat Kosten von ca. 23.000 Euro ermittelt (Material und Baukosten). Nachdem derzeit auch Gespräche mit der SK Fichtenberg wegen der Platzsanierung geführt werden, schlägt die Gemeindeverwaltung vor, diese Fragestellung mit der SK Fichtenberg abschließend zu klären und dann als Gesamtpaket im Gemeinderat zu behandeln.

Der Gemeinderat **nimmt dies zur Kenntnis.**

**i) Bebauungsplan" Beseitigung Bahnübergänge L 1066"**

**Bepflanzung im Bereich des ehemaligen Bahnübergangs beim Bahnhof**

Die Pflanzarbeiten befinden sich auf Flächen der Deutschen Bahn AG und liegen im Bereich deren Bautätigkeiten. Von dort wird gebeten, dass die Gemeindeverwaltung die Vergabe vornimmt, da dies zu organisatorischen Problemen führen würde.

Die Gemeindeverwaltung wird diese Vergabe vornehmen.

Der Gemeinderat **nimmt dies zur Kenntnis.**

**j) Gehölzpflegearbeiten an der Rot, Diebach und Dappach**

Bauhofleiter Thomas Munz hat zusammen mit Herrn Schneider vom Landratsamt Schwäbisch Hall die Gehölzpflegearbeiten im Vorfeld zur Gemeinderatssitzung begutachtet. Notwendigerweise sollten diese durchgeführt werden, weil dadurch der Abfluss der Gewässer verbessert wird und schadhafte Bäume entfernt würden. Im Bereich des Dappach sind zwischenzeitlich auch Ersatzbepflanzungen vorgenommen worden. Der Bauhof würde dies in Eigenregie durchführen, unter Einbindung der angrenzenden Grundstücksbesitzer.

Der Gemeinderat **nimmt dies zustimmend zur Kenntnis.**

**k) Verschiedenes**

**Abschluss Bauarbeiten Friedrich-Reinhardt-Straße**

Gemeinderat Jörg Weckler wird mit den Anliegern absprechen, wann eine kleine Einweihungsfeierlichkeit stattfinden könnte.

Die Gemeindeverwaltung wird dann entsprechend einladen und organisieren.

**Skulptur Neue Straße auf Flurstück Nr. 175**

Der Verein der Gartenfreunde Fichtenberg e.V. möchte noch eine dritte Ortseingangsskulptur errichten. Die Gemeindeverwaltung hat dazu eine Bauvoranfrage beim Landratsamt

Schwäbisch Hall gestellt. Diese wurde zwischenzeitlich positiv entschieden. In der Genehmigung sind Auflagen enthalten, die lösbar sind.

Der Gemeinderat **nimmt zustimmend Kenntnis**, dass ein entsprechendes Baugesuch eingereicht wird und der Ausgleich stattfindet.

### **Bebauungsplan „Beseitigung Bahnübergänge L 1066“**

Bürgermeister Miola informiert über die Bepflanzung im Einmündungsbereich von Gaildorf kommend, die der Straßenbauverwaltung noch durchführen wird. Sie konnten unserem Wunsch nicht entsprechen, da sie auch einen Ausgleichswert haben muss.

Der Gemeinderat **nimmt dies zur Kenntnis**.

### **Ortskernsanierung Fichtenberg: Gestaltung der Straßen**

Im Bereich der befestigten Flächen an der Kreuzung Tälestraße/Hauptstraße, wäre es wünschenswert, wenn dort auch Wasser/Abwasser und ein Stromanschluss neu erstellt würde. Die Gemeindeverwaltung erläutert im Einzelnen diese Fragestellungen, da sich die nächste Möglichkeit für Strom, Wasser und Abwasser auf dem Marktplatz befindet. Bei größeren Veranstaltungen wäre dies eine sinnvolle Lösung, unabhängig der Frage, dass jetzt die Kosten für eine Erstellung sehr günstiger wären, als wenn dies später vollzogen würde. Der jetzt bestehende Stromanschluss berücksichtigt auch die Zusammenführung und Steuerung der Straßenbeleuchtung nicht, unabhängig davon, dass er jetzt auch auf privaten Gelände besteht, was dann auch eine Änderungen auf den öffentlichen Bereich wäre. Kosten für die Stromversorgung liegt bei ca. 4.200 Euro, für den Wasser-/Abwasseranschluss ca. 1.300 Euro.

Der Gemeinderat **stimmt** nach einer kurzen Diskussion **einstimmig zu**.

### **Annahme von Spenden**

Den eingegangenen Spenden **stimmt** der Gemeinderat **einstimmig zu**.

### **Bekanntgabe und Sonstiges**

#### **Gewerbegebiet „Hirschäcker“**

Seit letzter Zeit häufen sich Beschwerden wegen dem Parken im Gewerbegebiet „Hirschäcker“. Zwischenzeitlich wurde der Polizeiposten in Gaildorf in die Fragestellung einbezogen und es finden auch Kontrollen statt. Parallel hierzu wird die Gemeindeverwaltung mit den Gewerbetreibenden in diesem Bereich ein Gespräch führen, das bereits terminiert ist.

#### **Anfrage von Gemeinderat Horst Kleinknecht: Zustand der Straße Schelmenäcker**

Von Seiten des Verbandsbauamts Gaildorf wurde zwischenzeitlich mitgeteilt, dass verkehrstechnisch die Straße befahrbar ist, aber doch einige Mängel aufweist, die jetzt noch näher untersucht werden.

### **Bring- und Holstation**

Die Gemeindeverwaltung berichtet, dass zwischenzeitlich ein Gespräch mit Frau Monika Stroh stattgefunden hat. Sie bittet jedoch, nicht nur eine Probezeit von einem Monat für die Station zu genehmigen, sondern einen längeren Zeitraum, um zu sehen, ob diese Art der Wiederverwertung/Austausch von nützlichen Gegenständen und Sachen angenommen wird. In diesem Gespräch hat Bürgermeister Miola auch zugesagt, dass wir parallel hierzu im Amtsblatt unter der Rubrik, wie sie in der Vergangenheit bestanden hat, „Zu verschen-

ken“ auch Einträge akzeptieren, dass, wenn es praktikabler erscheint, dass Dinge auch direkt von Haus zu Haus abgeholt werden können.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis und sieht auch kein Problem, die Probephase zu verlängern.

### **Flurbereinigungsverfahren für das Bebauungsplanverfahren „Beseitigung Bahnübergänge L 1066“**

Bürgermeister Miola informiert von einer Besprechung mit der Behörde über die Umsetzung und die neuen Flächenzuteilungen, soweit die Gemeinde hiervon betroffen ist, die in einer Karte auch dokumentiert sind.

Abschließend werden die **nichtöffentlich gefassten Beschlüsse** der letzten nichtöffentlichen Sitzung bekannt gegeben. Unter anderem ein dritter Bauplatzverkauf im Teilort Erlenhof, Baugebiet „Oberer Hof“. Im Vertrag wird eine Konventionalstrafe (Wiederkaufsrecht) vereinbart und darauf hingewiesen, dass die Dorfgemeinschaft im Umfeld Veranstaltungen hat und durchführen wird.

### **Gemeinderatsfragestunde**

**Gemeinderat Dr. Thomas Weiler** spricht die Fahrradwegweisung aus Oberrot kommend im Bereich der Brücke bei der Norma an. Die Fortfolge ist für viele Radfahrer nicht ersichtlich. Es sollte eine bessere Auszeichnung stattfinden. Die Gemeindeverwaltung sagt dies zu und erwähnt, dass dies zwischenzeitlich auch schon von Privatpersonen vorgetragen wurde.

**Gemeinderat Jörg Weckler** fragt nach, wann die Treppe bei der Unterführung bei der Scholz Recycling AG & CoKG fertig gestellt ist. Bürgermeister Miola informiert, dass die Deutsche Bahn AG mit der bauausführenden Firma die Sachverhalte nochmals besprochen hat und eine Umsetzung zeitnah erfolgen wird.

**Gemeinderätin Ramona Fritz** geht auf ein Schreiben der Gemeindeverwaltung in Bezug auf eine Wildschadensbesprechung ein. Sie würde gerne mehr Informationen erhalten und auch an diesen Terminen teilnehmen. Die jetzige Regelung sieht dies nicht vor. Bürgermeister Miola sagt zu, dass bei der nächsten Jagdbeiratssitzung über diesen Sachverhalt gesprochen wird. Anhand dieses Sachverhalts erläutert der Vorsitzende dann auch noch inhaltlich, dass der Jäger seinem Abschuss nachkommt, aber dennoch der Waldbesitzer Wildschadenschäden hat. Es ist für beide unbefriedigend. Im besagten Fall wurde dann ein Kompromiss erzielt, der dann im nächsten Jahr überprüft wird.